

LK Strategie Nachhaltige Grünland- und Ackerbewirtschaftung 2030

Die ‚LK Strategie für eine nachhaltige Grünland- und Ackerbewirtschaftung 2030‘ wurde unter den extremen Herausforderungen des Jahres 2018 und im Vorfeld der Verhandlungen über die nächste EU-Agrarpolitikperiode initiiert. In Arbeitsgruppen der Landwirtschaftskammern, aber auch mit externen Experten, wurden unter den drei Schwerpunktthemen „Versorgungssicherheit mit hochwertigen heimischen Lebens- und Futtermitteln“, „Klimawandel – Landwirtschaft weiterhin attraktiv gestalten“ und „GAP 2020+“ mehrere Handlungsfelder ausgearbeitet und im „Ausschuss für Pflanzenproduktion“ abgestimmt. Ein Arbeitsdokument wurde beschlossen, an dem sich die Landwirtschaftskammer in den nächsten Monaten und Jahren orientieren wird. All diese Ergebnisse bilden nun die Leitlinien für die künftige Arbeit und helfen so wesentlich mit, den Bäuerinnen und Bauern Perspektiven auf dem Weg in die Zukunft aufzuzeigen.

Die Strategie soll Antworten und Positionen für Fragestellungen in der künftigen Arbeit liefern, drei Kernthemen stehen bei der nachhaltigen Ausrichtung im Fokus:

- **Die Versorgungssicherheit mit hochwertigen heimischen Lebens- und Futtermitteln sichern**
- **Klimawandel – Landwirtschaft weiterhin wirtschaftlich attraktiv gestalten**
- **GAP 2020+**

Versorgungssicherheit mit hochwertigen heimischen Lebens- und Futtermitteln sichern

Zur Absicherung der österreichischen Produktion braucht es faire Wettbewerbsbedingungen, unter diesem Teil wurden die Handlungsfelder **Markt, Marktentwicklung, Bio-Markt, Eiweißstrategie, Zuckerstrategie Pflanzenschutzmittel-Optimierung, Digitalisierung, Big Data, Kostenoptimierung** diskutiert, folgende Positionen sind entscheidend:

- **Herkunftskennzeichnung**, ist auch in Ackerkulturen (Brot-/Braugetreide) auszubauen, über **AMA Gütesiegel** gibt es ein bewährtes Instrument
- **Züchtung**: Steigende Bedeutung von **Züchtungszielen/-fortschritten** – offene Themen sind zu lösen, GVO-Freiheit ist für Österreichs Landwirtschaft bedeutend, neue Züchtungsmethoden bedürfen einer klaren Regelung
- **Pflanzenschutz**:
 - Pflanzenschutz ist mehr als nur chemischer Pflanzenschutz (Fruchtfolge, Sortenwahl, mechanische, biologische, thermische Maßnahmen etc.); aber chemischer Pflanzenschutz ist wichtig
 - Reguläre Zulassung von Pflanzenschutzmitteln auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse – keine österreichischen Alleingänge
 - Gültigkeit der Zulassung für eine verbindliche Zeitdauer für vorhersagbare Produktionsbedingung
 - Notfallzulassungen sind zur Vermeidung von Anwendungslücken weiter zu erhalten
 - Projekt für ‚zielsicheren Pflanzenschutz‘ ausarbeiten
 - Weiterentwicklung der Instrumente für die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln – allen voran Online-Plattform Warndienst, Beratung, Schulung

- Die **Eiweißstrategie** zum Ausbau der Versorgung mit heimischen Eiweißfuttermitteln aus Acker- und Grünland ist zu definieren, Versorgung mit heimischen Futtermitteln sukzessive verbessern (in Markenprogrammen etc.)
- Erhalt der **Zuckerrübe** in der Fruchtfolge in Österreich als wettbewerbsfähige Kultur – Zentrale Elemente der Österreich Strategie „Heimischen Rübenzucker“: Forschung, Schaderreger, Pflanzenschutz, Züchtung.
- **Biomärkte** aktiv entwickeln, auch im Außer-Haus- und Convenience-Bereich
- 2019 wieder starken Anstieg bei Ackerflächen um 29.576 ha, auf 20% Bioanteil im Vergleich zu 2018
- Verwerfungen für Biomarkt und in der Wirtschaftskette vorbeugen.
- **Ernährungssouveränität** als strategisches und politisch übergeordnetes Ziel in Erinnerung halten, auch wenn EU und globale Warenströme diese Zielsetzung oder Sicht auf fundamentale Zusammenhänge überlagern.
- Chancen der **Digitalisierung** intelligent nutzen, einfache smarte Lösungen sind gefragt, Bildung, Beratung und die Vermittlung digitaler Kompetenzen sind zentrale Themen. Big Data, Datenhoheit, wer hat Zugang zu welchen Daten, sind Fragen, die es zu klären gilt.

Klimawandel – Landwirtschaft weiterhin wirtschaftlich attraktiv gestalten

Das Klima wird unberechenbarer, die wirtschaftlichen Herausforderungen durch die Veränderung des Klimas werden größer, Maßnahmen zur Verbesserung von **Biodiversität, Insekten, Vögel, Bodenschutz, Düngung, Klimaanpassung, Einkommensabsicherung/Elementar-Versicherungen, Bio-Ökonomie** sind für die Absicherung der landwirtschaftlichen Betriebe und der Produktionsgrundlage entscheidend:

- Erreichen der Klimaziele durch Verbesserung der **freiwilligen Maßnahmen**:
 - NEC/ THG, Bodennahe Wirtschaftsdüngerausbringung, rasche Einarbeitung
 - Vorteile alternativer N-Dünger gegenüber Harnstoff
 - Anteil Bio Flächen ist hilfreich
 - Anbau von Leguminosen/Eiweißfrüchten
- **Bodenverbrauch** weiter reduzieren und einem Verlust an hochwertigen landwirtschaftlich genutzten Flächen entgegenwirken
- **Humusaufbau, Bodenfruchtbarkeit und Bodenqualität**: weitere Maßnahmen zur Stärkung der vielfältigen Funktionalität des Bodens – Konservierende Bodenbearbeitung, Erosionsschutz-Maßnahmen, Begrünung/Zwischenfrucht, Vermeidung von Verdichtungen, Stärkung des Bodenlebens etc.
- Aufbau einer überregionalen **Wasserversorgungs-Infrastruktur** ist für eine langfristige Produktionsabsicherung unerlässlich
- Weiterentwicklung von **Risikoabsicherungsmodellen** mit öffentlicher Unterstützung für Grünland und Ackerland ist wichtig
- **Dürrepaket 2018** beinhaltet auch langfristige hilfreiche Maßnahmen
- **Biodiversität**: Unterstützung und Weiterentwicklung der bestehenden Maßnahmen
 - Landschaftselemente,
 - Naturschutzflächen (WF/K20/ENP),
 - Maßnahmen in Agrarumweltprogramm (DIV-Flächen, Begrünung, Zwischenfrucht)
 - Innovative Ansätze zur Gestaltung der Flächen - Abgeltung der Maßnahmen
- **Pflanzenzüchtung**: Züchtung kann Antworten und Lösungen bieten:

- Klimafitte Sorten – Forschungsprojekt mit wichtiger Schwerpunktsetzung
- Erhalt und Weiterentwicklung der bestehenden Pflanzenzüchtung
- Züchtungs-Erfolgsbeispiele Mais und Soja, Erweiterung um entwicklungsfähige Kulturen
- Saatzucht ist auch für das Grünland bedeutend
- Neue Züchtungsmethoden: Landwirtschaft darf nicht ins Hintertreffen geraten. Gerade der Klimawandel von der Wissenschaft rasch geeignete Antworten
- Land- und Forstwirtschaft ist ein Schlüsselsektor für die erfolgreiche Umsetzung der **Österreichischen Bioökonomie Strategie**

GAP 2020+

Auch für die neue GAP nach 2020 müssen in den kommenden Monaten die Weichen gestellt werden. Oberstes Ziel ist es, die GAP weiterzuentwickeln

- **Vollständige Ausfinanzierung** zumindest im Ausmaß der laufenden Programmperiode
- Eine einheitliche Flächenzahlung ohne ZA-System
- Umweltprogramm soll grundsätzlich weiterhin auf Basis eines **flächendeckenden Ansatzes** mit ergänzenden Maßnahmen von regionaler Bedeutung umgesetzt werden. Ein **modularer Ansatz** ist zu berücksichtigen.
- **Einfachere Kombinierbarkeit** von Maßnahmen
- **Gekoppelte Direktzahlungen:** Betrachtung der Auswirkungen für die gesamte Landwirtschaft und Wettbewerbsverzerrungen (Zuckerrübe, Kartoffel, Eiweißpflanzen, Mutterkühe etc.).

Für die Umsetzung der Acker- und Grünland Strategie bedarf es innovativer Ansätze und Anstrengungen der Landwirtschaft und der der Landwirtschaft vor- und nachgelagerten Bereiche. Gleichzeitig ist die Unterstützung der Politik und allen voran der Gesellschaft entscheidend, wie viele der Ansätze gelingen und unterstützt werden. Forschung, Züchtung und Beratung sind wesentliche Schrauben, an denen gedreht werden kann, die Anerkennung wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse ist entscheidend, um die moderne Landwirtschaft auf den richtigen Weg voranzutreiben.